



Dezember 2018

Liebe Freunde, sehr geehrte Damen und Herren,

ein ereignisreicher Monat Dezember und damit auch das Jahr 2018 gehen nun zu Ende.

Die vergangenen Wochen beherrschte vor allem das Thema der Haushaltsverabschiedung für die kommenden beiden Jahre. Mit dem Doppelhaushalt 2019/2020 haben wir die Voraussetzungen für eine nachhaltige und generationengerechte Entwicklung in unserem Freistaat geschaffen. Er ist mit rund 41,2 Milliarden Euro eine Investition in Sachsens Zukunft. Dieser Rekordhaushalt demonstriert den Politikwechsel. Die Zeit des Kürzens und des Stellenabbaus ist vorbei. Wir können wieder gestalten und damit einen Beitrag für die Zukunftsfähigkeit unseres Landes leisten.

Auch auf Bundesebene wurde ein Wechsel vollzogen. Beim CDU Bundesparteitag wurde Annegret Kramp-Karrenbauer als neue Vorsitzende der CDU Deutschland gewählt.

Für mich gab es neben dem Mammutprogramm zu den Haushaltsverhandlungen in Dresden auch wieder viele wichtige Termine im Wahlkreis. So habe ich beispielsweise Herzblut-Pakete der Sächsischen Union übergeben. Das Ehrenamt ist ein wichtiger Teil unserer Gesellschaft. Die Pakete dienen als kleine Aufmerksamkeit und sind ein Zeichen der Anerkennung für diese ehrenamtliche Leistung. Ich besuchte den Wintersportverein in Spitzkunnersdorf, den Traumpalast e.V. in Mittelherwigsdorf und den Tennisclub Zittau. Im Januar folgen weitere Übergaben der Herzblut-Pakete.

Darüber hinaus habe ich die Schirmherrschaft für ein Projekt zum generationsübergreifenden Wohnen in Zittau übernommen, was vor kurzem den Medien vorgestellt wurde und ab Mai auch mit der Entstehung des ersten Gebäudes sichtbar sein wird.

Ich wünsche Ihnen zu den Weihnachtstagen – Besinnlichkeit und Wohlbehagen. Kommen Sie gesund ins neue Jahr!

Mit herzlichen Grüßen

Ihr

Stephan Meyer



designed by Freepik

Inhalt

Meyer unterwegs ...

1. Eröffnungsveranstaltung SaxoGRID
2. Landesparteitag in Leipzig
3. Förderung für TSG Olbersdorf e.V.
4. Ausreisegewahrsam und Abschiebehaft eröffnet
5. 40 Mio. Euro Förderung für Wohneigentum
6. Engagement-Preis im Landkreis Görlitz verliehen
7. Generationsübergreifendes Wohnen in Zittau
8. Erfolgreicher Bundesparteitag für Sächsische Union
9. Landtag stimmt für Verbeamtung der Lehrer
10. Sachsen verschärft Regelungen für Flüchtlinge
11. Rekordhaushalt für Sachsen beschlossen
12. Maßnahmenpaket für ÖPNV
13. Sachsens Landkreise und Kreisfreie Städte erhalten mehr Geld für Flüchtlingsunterbringung
14. IBZ St. Marienthal in Ostritz bekommt Geld für Artenschutzprojekt





SaxoGRID - Sicherer Betrieb von Verteilnetzen für erneuerbare Energien in Sachsen

Im Bürgersaal des Rathauses der Großen Kreisstadt Zittau fand die offizielle Eröffnungsveranstaltung der gemeinsamen Nachwuchsforschergruppe „SaxoGRID“ der Hochschule Zittau/Görlitz und der TU Dresden statt. Der Einladung der Projektleiter folgten neben mir auch der Oberbürgermeister der Stadt Zittau Thomas Zenker, der Rektor der Hochschule Zittau/Görlitz Prof. Friedrich Albrecht und in Vertretung des Rektorats der TU Dresden Prodekan Prof. Klaus Röbenack. Des Weiteren konnten Vertreter des Sächsischen Staatsministeriums für Wissenschaft und Kunst und zahlreiche Industrievertreter begrüßt werden.

Ich hob in meinem Grußwort die „hochspannende“ Vernetzung zwischen der Energiehochschule Zittau/Görlitz und der TU Dresden hervor und betonte die Wichtigkeit, dass die jungen Wissenschaftler gemeinsam mit der Wirtschaft Lösungen für die Energienetze mit dezentralen Kraftwerken entwickeln, damit weiterhin eine bezahlbare Versorgung mit hoher Sicherheit und Umweltverträglichkeit gewährleistet ist. Ebenso betonte ich die hohe Bedeutung von Forschung und Innovation im Zusammenhang mit dem Strukturwandel, wobei ein Innovationscampus ein Weg sein kann, um die Wissenschaftler und Unternehmen sowie Gründer zusammenzubringen und die Arbeitsplätze und Wertschöpfung in der Region zu halten.

Die Anforderungen an die sächsischen Netzbetreiber bestehen nicht nur im Netzaus- und -umbau, sondern auch in der Entwicklung bzw. in der Weiterentwicklung von Konzepten der Betriebsführung ihrer Netze. Die Nachwuchsforschergruppe „SaxoGRID“ soll durch ihre Arbeit dazu beitragen, durch die in Sachsen verteilten, regenerativen Erzeugungsanlagen entstehenden Herausforderungen bezüglich der zuverlässigen Elektroenergieversorgung zu meistern.

Mithilfe dieser Nachwuchsforschergruppe können die Hochschule Zittau/Görlitz und die TU Dresden ihre langjährige bewährte Kooperation im Bereich

der Betriebsführung elektrischer Netze und der Isoliertechnik fortführen, ausbauen und Synergien nutzen. So wird sichergestellt, dass die sächsischen Hochschulen auf dem Gebiet der elektrischen Energieversorgung im Zuge der Energiewende wissenschaftlich hervorragend aufgestellt sind und elementare Beiträge zur Weiterentwicklung der Kompetenzträger und der Industrieunternehmen sowie zur Modernisierung der Elektroenergieversorgung in Sachsen liefern können

Prof. Peter Schegner und Prof. Steffen Großmann von der Fakultät Elektrotechnik und Informationstechnik der TU Dresden stellten im Rahmen einer kurzen Präsentation die sich ergänzenden Schwerpunkte an der TU Dresden und der Hochschule Zittau/Görlitz vor. Sie gaben einen Einblick in die Auswirkungen auf die Netzstabilität, Betriebsführung und Beanspruchung der elektrischen Komponenten aufgrund der dezentralen auf wechselrichterbasierenden Einspeisungen, welche zu hochfrequenten harmonischen Belastungen der Netze führen.

Zum Abschluss der Veranstaltung wurde die Zusammenarbeit für den Zeitraum vom 01. Juli 2018 bis 30. Juni 2021 zwischen den beiden Hochschulen und allen beteiligten Industriepartnern durch die Unterzeichnung einer gemeinsamen Absichtserklärung vertraglich besiegelt.





01. Dezember

33. CDU-Landesparteitag in Leipzig

Zu Beginn des Parteitages in der Kongresshalle am Zoo standen zunächst ehrenamtlich engagierte Personen im Mittelpunkt. Im Rahmen der „Mit Herzblut für Sachsen“-Kampagne wurden Mitglieder von 35 Vereinen aus der Region Leipzig für ihr Engagement und ihren Einsatz gewürdigt. In Sachsen wäre vieles nicht möglich, wenn nicht so viele Menschen jeden Tag ehrenamtlich ihr Herzblut für diesen Freistaat geben würden. Mit unserer „Herzblut“-Aktion wollen wir diese Menschen ins Rampenlicht rücken. Wir wollen den Vereinen und Ehrenamtlern Danke sagen.

Nach der Ehrung der Ehrenamtlichen trat Michael Kretschmer zu seiner mitreißenden Rede an das Pult. "Wir stehen heute stärker da als noch vor 12 Monaten. Wir haben im vergangenen Jahr eine ganze Menge erreicht", blickte der CDU-Landesvorsitzende zurück. "Und es ist nur erreichbar gewesen, weil wir es gemeinsam gemacht haben", bedankte sich Kretschmer für das Vertrauen und den Gemeinsinn in der Partei und Fraktion. Für ihn sei immer klar gewesen, nichts zu versprechen, was man nicht halten kann. "Ich sage, was ich denke. Und ich mache, was ich sage. Das ist der Leitspruch für uns alle", so der Ministerpräsident.

Er rückte den Blick dann aber schnell nach vorn. "Was sind die Zukunftsinvestitionen für die nächsten zehn, zwanzig Jahre? Darüber müssen wir diskutieren." Die zentrale Frage, so Kretschmer laute: "Wovon wollen wir im Freistaat Sachsen leben?" In seiner Rede ging er unter anderem auf die Bereiche Bildung, schnelles Internet und Schulausbau ein. Für diese zentralen Aufgaben im Freistaat werde die Landesregierung in kommenden Doppelhaushalt mehr als drei Milliarden Euro zur Verfügung stellen. Auch die Förderung des ländlichen Raumes werde weiter im Fokus stehen. "Ich möchte, dass der ländliche Raum ein Raum der Zukunft und der Chance ist."

Michael Kretschmer verteidigte das Festhalten an den Kopfnoten in der Schule. Dies sei für die Sächsische Union nicht verhandelbar. Auch einer Kennzeichnungspflicht von Polizistinnen und

Polizisten erteilte der Ministerpräsident eine klare Absage. "Wir sind diejenigen, die fest an der Seite der Polizisten, der Lehrer, der Finanzbeamten, an der Seite all derjenigen stehen, die für uns arbeiten und dabei auch ihre Gesundheit riskieren."

Der CDU-Landesvorsitzende gab sich mit Blick auf das kommende Jahr selbstbewusst und kämpferisch. "Wir haben 28 Jahre dieses Land gestaltet. Wir haben so viele Ideen für die Zukunft. Wir müssen sie mit den Menschen diskutieren." Kretschmer weiter: "Wir können nur gemeinsam erfolgreich sein. Davon bin ich fest überzeugt. Wenn ich das allein mache, wird es nicht reichen. Auch wenn das Kabinett und die Landtagsfraktion losmarschieren, wird es noch immer nicht reichen. Wir brauchen jede und jeden. Lasst uns genau hinschauen, lasst uns anpacken und Lösungen finden. Wir haben die Kraft."

Nach der Rede des CDU-Landesvorsitzenden war es an den drei Kandidaten für den CDU-Bundesvorsitz Annegret Kramp-Karrenbauer, Friedrich Merz und Jens Spahn, sich den rund 900 anwesenden Delegierten und Gästen vorzustellen und mit Ihnen zu diskutieren.

In der anschließenden, gut einstündigen Fragerunde kamen zahlreichen Themen zur Sprache, von der Außenpolitik (Verhältnis zu Rußland und den USA) und Europa, über Wirtschaft, Digitalisierung und Breitbandausbau, Migration und innerparteilicher Diskussionskultur.

Am Nachmittag standen die Antragsberatungen auf dem Programm. Einstimmig beschloss der Parteitag den Leitantrag "Starke Städte. Lebenswertes Land. Das ist Sachsen." Auch zwei Initiativanträge, die die Lehrerausbildung im ländlichen Raum und den UN-Migrationspakt zum Thema hatten, wurden vom den Delegierten beschlossen.

[Beschlüsse des 33. Landesparteitags](#)





03. Dezember

Sportförderung für die Turn- und Sportgemeinschaft Olbersdorf

Die Turn- und Sportgemeinschaft (TSG) Olbersdorf e.V. erhielt in diesem Monat einen Fördermittelbescheid vom Sächsischen Innenministerium.

Der Freistaat unterstützt den Olbersdorfer Sportverein mit 7.581,30 Euro bei der Trockenlegung des Vereinsheims an der Kegelbahn.

Ich freue mich als Abgeordneter und als Präsident des Oberlausitzer Kreissportbundes, dass auch die TSG Olbersdorf von Sachsens Sportförderung profitiert und nun mit den Baumaßnahmen am Gebäude ihrer Kegelbahn beginnen kann. Bereits in der Vergangenheit habe ich intensiv den Erhalt des Vereinsheims am Volleyballplatz in Olbersdorf begleitet und werde mich auch zukünftig für die Vereine in unserer Region engagieren.

03. Dezember

Ausreisegewahrsam und Abschiebehaft in Dresden eröffnet

In Dresden hat der Freistaat Sachsen seine erste eigene Einrichtung zum Ausreisegewahrsam und zur Abschiebungshaft in Betrieb genommen. In dem Gebäude an der Hamburger Straße sollen abgelehnte Asylbewerber zur Vorbereitung ihrer zwangsweisen Rückführung ins Heimatland untergebracht werden. Insgesamt 58 Plätze stehen zur Verfügung, darunter 34 für den Ausreisegewahrsam und 24 Plätze für die Abschiebungshaft. Die Dauer der Unterbringung ist bei der Abschiebungshaft auf höchstens 18 Monate und beim Ausreisegewahrsam auf höchstens zehn Tage festgelegt.

Wer vollziehbar ausreisepflichtig ist, muss Deutschland verlassen. Das setzt unser Innenminister Roland Wöllner konsequent durch.

04. Dezember

40 Millionen für Förderung von Wohneigentum im ländlichen Raum

Die Mitglieder der Staatsregierung haben in ihrer Kabinettsitzung eine Richtlinie zur Förderung des Wohneigentums im ländlichen Raum beschlossen. Hierbei handelt es sich um die Gewährung eines staatlich geförderten Darlehens für die Schaffung, Erweiterung oder Sanierung von selbstgenutztem Wohneigentum im ländlichen Raum. Im nächsten Jahr stehen hierfür 40 Millionen Euro bereit.

Mit dieser Förderrichtlinie bieten wir insbesondere jungen Familien eine attraktive Lebensperspektive im ländlichen Raum und tragen dazu bei, diesen insgesamt zu einem lebens- und lebenswerten Raum der Zukunft und Möglichkeiten weiterzuentwickeln. So sollen sowohl junge Menschen unterstützt werden, die im ländlichen Raum Wohneigentum erwerben oder errichten wollen, als auch ältere Menschen, die ihr Wohneigentum im ländlichen Raum sanieren oder altersgerecht umbauen wollen.

Jede Familie und jede Person, die sich mit Wohneigentum an eine kleinere Gemeinde bindet, trägt zur Zukunft des ländlichen Raumes bei. Den Freistaat Sachsen machen schließlich zwei wichtige Säulen aus: unsere Städte und unser ländlicher Raum. Wohneigentum sei darüber hinaus die beste Altersvorsorge und trage insbesondere im ländlichen Raum dazu bei, dass unter Umständen mehrere Generationen unter einem Dach, auf einem Grundstück oder in unmittelbarer Nähe zueinander leben könnten. Das wiederum werde auch die Vereinbarkeit von Familie und Beruf für viele junge Menschen erleichtern.

Die Unterstützung besteht dabei nicht nur in einem zinsgünstigen Darlehen (aktuell 0,75 Prozent Zins), sondern auch in einer 25-jährigen Zinsbindung. Damit hat der Eigentümer eine besondere Sicherheit bei der Finanzierungsplanung. Zudem müssen die Darlehen nur nachrangig besichert werden. Insgesamt ist die Darlehensförderung damit auch in der aktuellen Niedrigzinsphase attraktiv.





Die Richtlinie "Wohneigentum im ländlichen Raum" unterteilt sich in eine Bau- und eine Sanierungsfinanzierung:

Baufinanzierung:

Gefördert wird die Errichtung von Wohnraum, der Erwerb von bereits bestehendem Wohnraum sowie die Erweiterung von bestehendem Wohnraum. Dieser muss vom Zuwendungsempfänger selbst genutzt werden. Die Höhe des Förderdarlehens liegt in diesem Bereich zwischen 10.000 und 80.000 Euro.

Sanierungsfinanzierung:

Gefördert wird die Sanierung von selbstgenutztem Wohneigentum, das bereits im Eigentum des Zuwendungsempfängers steht und selbst genutzt wird. Hierzu zählen alle Maßnahmen, die den Wohnwert des selbstgenutzten Wohneigentums angemessen und zeitgemäß erhalten oder erhöhen. Die Höhe des Förderdarlehens liegt in diesem Bereich zwischen 8.000 und 40.000 Euro.

Neben der Voraussetzung, dass sich der Wohnraum im ländlichen Raum befinden und selbst genutzt werden muss, gelten folgende Fördervoraussetzungen:

- Jährliche Summe der positiven Einkünfte eines Haushaltes darf bei Alleinstehenden 60.000 Euro nicht übersteigen.
- Bei Ehe- bzw. Lebenspartnern darf diese Summe 100.000 Euro nicht übersteigen.
- Der Betrag erhöht sich für jedes Kind um 10.000 Euro.
- Das Darlehen hat eine Laufzeit von höchstens 25 Jahren und ist während der gesamten Laufzeit fest verzinst. Der bei Antragstellung geltende Zinssatz ist maßgeblich.

Die Richtlinie wird Ende Dezember im Amtsblatt veröffentlicht und tritt einen Tag später in Kraft. Die Sächsische Aufbaubank – Förderbank ist die Bewilligungsstelle.

Diese Maßnahme wird mitfinanziert mit Steuermitteln auf Grundlage des von den Abgeordneten des Sächsischen Landtages

beschlossenen Haushaltes.

05. Dezember

Erstmalige Vergabe des Engagement-Preises des Landkreises Görlitz

Besonderes ehrenamtliches und freiwilliges Engagement verdient besondere Anerkennung. Dafür gibt es seit diesem Jahr den mit 15.000 Euro dotierten Engagement-Preis des Landkreises Görlitz. Gedacht ist er für Einzelpersonen oder Gruppen, die sich durch besonderes Engagement auszeichnen: Besonders lange, besonders intensiv, für eine besondere Zielgruppe ... Das gilt auch für neue Ideen für Projekte und Aktionen, die noch mehr Menschen für bürgerliches Engagement gewinnen.

Bis Ende Oktober konnten Vorschläge eingereicht werden. Fünf regionale Jurys legten in den jeweiligen Planungsräumen die Kategorien fest und wählten die zu Ehrenden aus.

Am Tag des Ehrenamtes fand im Bürgersaal des Rathauses Zittau zum ersten Mal die Verleihung des Engagement-Preises in unserem Landkreis statt.

Die diesjährigen Preise im Planungsraum 5 wurden durch den Zittauer Oberbürgermeister Herrn Zenker und das Jurymitglied Herrn Hallmann, Bürgermeister von Mittelherwigsdorf, übergeben.

Der 1. Preis mit einem Preisgeld von 1.500 Euro ging an den Jonsdorfer Gebirgsverein 1880 e.V. Drei 2. Preise mit jeweils 1.000 Euro gingen an das Christliche Hospiz Ostsachsen gGmbH in Herrnhut, den Förderverein Deutsches Damast- und Frottiermuseum Großschönau e.V. und das Geo-Zentrum Zittau. Den 3. Preis teilen sich mit je 500 Euro der Kleingärtnerverein „Zur Weinau“, Albatros Zittau und das Projekt „In Zittau gemeinsam – schöner Wohnen“.

Die Auslobung des Engagement-Preises ist möglich durch das Kommunale Ehrenamtsamt-Budget - eine Förderung des Freistaates Sachsen. Damit stehen dem Landkreis in diesem Jahr 100.000 € zur Unterstützung des freiwilligen Engagements zur Verfügung, die größtenteils zum Aufbau von





Freiwilligenagenturen, aber auch für den Engagement-Preis eingesetzt werden. Alle Einrichtungen sind Anlaufstelle für aktive Engagierte, Infoquelle für Interessierte und Ansprechpartner für Vereine und Kommunen. In Zittau erfüllt diese Aufgaben die Freiwilligenagentur des Mehrgenerationenhauses Zittau.

07. Dezember

Generationsübergreifendes Wohnen in Zittau

Bauvorhaben können in Zittau sehr schnell umgesetzt werden und Zittau kann auch modern. Ein eindrucksvoller Beweis für diese These ist das Projekt „In Zittau gemeinsam - Schöner Wohnen“ in der Chopinstraße. Im Mai dieses Jahres fand Christine Schneider einen geeigneten Standort und Partner für einen generationsübergreifenden Eigenheimstandort mitten in Zittau. Nur sechs Monate später trafen sich nun die am Projekt Beteiligten zu einem Pressetermin, um den bereits vollzogenen Baustart an der Chopinstraße öffentlich zu machen.

Die ersten Rohre liegen, eine Eibauer Pflaster- und Landschaftsbau-Firma hat mit den Tiefbauarbeiten begonnen. Im Auftrag eines Tochterunternehmens der Volksbank Löbau-Zittau erschließt sie das 8.000 Quadratmeter große Grundstück. Die Wiese zwischen dem Gebäude Chopinstraße 2 und dem Bahndamm, an dem das Gleis der Schmalspurbahn verläuft, ist bisher unbebaut. Auf der Fläche entsteht nun ein in sich geschlossenes Wohndorf mit neun Grundstücken. „Ruhig gelegen, aber trotzdem Innenstadt nah. Supermarkt und Krankenhaus sind in der Nähe“, sagt Initiatorin Christine Schneider. Neun energieeffiziente, barrierefreie Eigenheime sollen entstehen. Das Besondere an dieser Siedlung soll eine verlässliche und verbindende Nachbarschaft sein, so die Vorstellung.

Christine Schneider nennt ihr Konzept „Neue Lust auf Gemeinsinn.“ Im Kern beschreibt es die Probleme, die mit dem demografischen Wandel einhergehen. Die Jungen können den Alten nicht helfen, weil die Wohnorte weit auseinander liegen.

Den Alten droht soziale Isolation und Vereinsamung. Auch das Problem junger Eltern, die keine Familienangehörigen in der Nähe haben, die auf die Kinder aufpassen können, wird aufgegriffen. Die Lösung all dieser Probleme ist das generationsübergreifende Wohngebiet, davon ist die promovierte Ökonomin überzeugt. Mit dem generationsübergreifenden Ansatz hat Frau Schneider mich als Schirmherr für das Bauprojekt gewonnen.

Damit die Neubaupläne auch für Normalverdiener erschwinglich bleiben, kann Frau Schneider ein kostengünstiges Haus empfehlen, das den Anforderungen an Barrierefreiheit, Wärmeschutz und einer Wärmedämmung genügt, aber mit veranschlagten Baukosten von 1.450 Euro pro Quadratmeter relativ günstig bleibt. Die Volksbank Löbau-Zittau begleitet das Projekt und steht für die Finanzierung der Bauvorhaben bereit. „Auch für ältere Menschen ist das Haus interessant. Sie brauchen nichts zu tun, das Haus wird fertig geliefert und auf die Bodenplatte gesetzt“, so Schneider.



Drei Grundstücke sind bereits verkauft, bestätigt Karl-Anton Erath, Vorstandsmitglied der Volksbank und fügt hinzu: „Wir sind noch gar nicht aktiv in den Verkauf gegangen, warten noch auf den Grundbucheintrag.“ Bauinteressenten können ab Mai 2019 das Haus von Christine Schneider und ihrem Lebensgefährten besichtigen. Das Paar stellt sein Heim als Musterhaus zur Verfügung. Das





Modul-Haus im Bungalowstil wird fast vollständig im Werk vorgefertigt und kann innerhalb eines Tages errichtet werden. Durch die flexible Anordnung einzelner Module sind unzählige Varianten möglich. Die Siedlung mit einem homogenen Erscheinungsbild soll sowohl Raum für gemeinsame Begegnungen als auch Rückzugsmöglichkeiten bieten. „Es ist nicht verpflichtend, sich für dieses Haus zu entscheiden“, sagt Frau Schneider.

Für das Projekt erhielt Christine Schneider aus den Händen von Zittaus Oberbürgermeister Thomas Zenker (Zkm) im Bürgersaal des Rathauses den dritten Preis für besonderes Engagement.

07./08. Dezember

Erfolgreicher Bundesparteitag für die Sächsische Union

Annegret Kramp-Karrenbauer ist neue Vorsitzende der CDU Deutschlands. Auf dem Bundesparteitag in Hamburg wurde die bisherige Generalsekretärin und ehemalige Ministerpräsidentin des Saarlandes zur Nachfolgerin von Angela Merkel an der Parteispitze gewählt.

Ich wünsche Annegret Kramp-Karrenbauer alles Gute, stets eine glückliche Hand und Gottes Segen!

Sachsen wird auch in Zukunft starke Stimmen in der Führung der CDU Deutschlands haben. Mit dem zweitbesten Ergebnis wurde Michael Kretschmer in das Präsidium gewählt. Marco Wanderwitz erhielt das Vertrauen der Delegierten für einen Platz im Bundesvorstand. Unser Dank gilt Dr. Thomas de Maizière und Arnold Vaatz, die sich in den vergangenen Jahren mit großem Engagement für die sächsischen Interessen in Präsidium und Vorstand der Bundespartei stark gemacht haben.

Die Antragsberatungen am zweiten Tag des Parteitages waren für uns als Sächsische Union ein großer Erfolg. Unsere Anträge fanden allesamt eine Mehrheit auf dem Parteitag. Beschlossen wurde beispielsweise unser Antrag zur Änderung des Umgangs mit dem Wolf, wodurch wir die Bundesratsinitiative der Länder Sachsen, Niedersachsen und Brandenburg unterstützen. Ziel

ist es unter anderem, den Wolf in das Jagdrecht aufzunehmen. Auch der Einführung eines verpflichtenden Gesellschaftsjahres und der weiteren besonderen Förderung strukturschwacher Regionen wurde zugestimmt. Nicht zuletzt spricht sich die CDU auf Initiative der Sächsischen Union für die Gründung einer Bundesstiftung "Dr. Helmut Kohl" aus. Darüber hinaus haben wir mit den Leitträgen zum Grundsatzprogramm und zur Sozialen Marktwirtschaft die richtigen Weichen für die zukünftige Positionierung unserer Partei gestellt.

11. Dezember

Landtag stimmt für Verbeamtung der Lehrer

Lehrer können in Sachsen ab dem 1. Januar 2019 verbeamtet werden. Der Landtag hat einen entsprechenden Gesetzentwurf beschlossen. Neben den jungen Lehrern, die neu eingestellt werden, haben schon mehr als 5.310 Lehrer bis 42 Jahre einen Antrag gestellt.

Die Verbeamtung ist zwar nicht zeitgemäß, trotzdem ist die Entscheidung dafür absolut richtig. Nur so ist Sachsen konkurrenzfähig im deutschlandweiten Wettbewerb. Der Freistaat war bislang neben Berlin das einzige Bundesland, das Lehrer nicht verbeamtet. Auch Referendare werden in Zukunft auf Widerruf verbeamtet. Nur so mache Sachsen seinen Lehramtsabsolventen ein attraktives Angebot.

In den nächsten Jahren müssen zwischen 1.500 und 1.800 neue Lehrer pro Jahr eingestellt werden, um den Bedarf zu decken. Mit dem Gesetz bekommen auch Grundschullehrer mehr Geld. Sie werden künftig nicht mehr in der Entgeltgruppe 11 bezahlt, sondern in der Entgeltgruppe 13 – wie die Lehrer an Oberschulen und Gymnasien. Das gilt auch überwiegend für Lehrkräfte mit DDR-Abschluss.





11. Dezember

Sachsen verschärft Regelungen für Flüchtlinge

Asylbewerber in Sachsen müssen damit rechnen, bis zu zwei Jahre in einer Erstaufnahmeeinrichtung des Landes untergebracht zu werden. Mit den Stimmen der CDU-SPD-Koalition verabschiedete der Landtag Änderungen des Flüchtlingsaufnahmegesetzes.

Bislang wurden Flüchtlinge, die aus sogenannten sicheren Herkunftsstaaten nach Sachsen kamen, bis zu sechs Monate in einer Erstaufnahme untergebracht und dann, falls es nicht zur Abschiebung kam, auf die Kreise und in die Großstädte verteilt.

Nun gelten neue Regelungen: Wer aus Staaten mit geringer Bleibeperspektive stammt, muss länger als bislang in einer der rund ein Dutzend Erstaufnahmeeinrichtungen des Freistaates bleiben. Das gilt für Menschen, die aus Ländern kommen, aus denen weniger als 20 Prozent der Asylbewerber anerkannt werden. Dazu zählen Flüchtlinge aus den nordafrikanischen Maghreb-Staaten und Georgien. Ausgenommen sind Familien mit Kindern.

Bleiben Flüchtlinge bis zu zwei Jahre in den vom Land betriebenen Einrichtungen, fallen für die Städte und Gemeinden weniger Kosten an. Der Gesetzentwurf dient in erster Linie der Entlastung der Kommunen.

12./13. Dezember

Sachsens Landtag beschließt Rekordhaushalt für 2019/2020

Der Etat wurde um rund 500 Millionen Euro erhöht und sieht Ausgaben von insgesamt rund 41,2 Milliarden Euro vor. Im nächsten Jahr sind es etwa 20,2 Milliarden Euro, im übernächsten dann 20,9 Milliarden Euro. In den beiden kommenden Jahren gibt Sachsen so viel Geld aus wie noch nie: Das hat der Landtag mit den Stimmen der Koalition nach zweitägiger Haushaltsdebatte beschlossen.

Mit dem Doppelhaushalt 2019/2020 haben wir die Voraussetzungen für eine nachhaltige und

generationengerechte Entwicklung in unserem Freistaat geschaffen. Wir tragen Sorge dafür, dass die Menschen, die hier leben, ein gutes Zuhause haben und dass sie sich nach ihren Potentialen entfalten können. Diesen Zielen fühlen wir uns verpflichtet. Aber, viel Geld auszugeben ist noch keine Politik. Letztlich zählt nur, was bei den Sachsen davon ankommt! Und sie haben ein Recht darauf, dass wir als Haushaltsgesetzgeber verantwortungsvoll mit ihren Steuergeldern umgehen.

Gerade, weil wir es dem Steuerzahler schuldig sind, haben wir die Verpflichtung, mit einem hohen Maß an Verantwortung, einen sach- und generationengerechten Haushalt für die Jahre 2019 und 2020 aufzustellen. Als Regierungsfraktion tragen wir die Verantwortung, dass es den Sachsen weiterhin gut geht, dass sie sicher leben können, sich Land und Wirtschaft entwickeln und der Freistaat ein Ort für Kunst, Kultur und Wissenschaft bleibt. Deshalb haben wir klare Prioritäten bei Bildung, digitaler Wirtschaft, ländlichen Räumen und Sicherheit gesetzt!

Dieser Doppelhaushalt ist eine Investition in die Zukunft Sachsens. Er ist ein Bekenntnis zu unserer Heimat, Kultur und Identität und Ausdruck unseres Willens, den gesellschaftlichen Zusammenhalt zu fördern. Er ist ein Versprechen an die künftigen Generationen, nicht auf deren Kosten zu leben. Gleichzeitig ist er eine Bitte um Vertrauen in unseren demokratischen Rechtsstaat – ein Vertrauen, das wir uns als Politiker jeden Tag bei den Bürgern neu erarbeiten müssen. Mit diesem Doppelhaushalt zeigen wir, dass unsere Demokratie willens und fähig ist, Probleme zu lösen und die Zukunft im Interesse der Bürger zu gestalten.

Der größte Posten sind Investitionen in Schulen, Bildung und Kitas - etwa 20 Prozent des Gesamthaushaltes. Das Kultusministerium hat in den beiden Jahren insgesamt 8,5 Milliarden Euro zur Verfügung. Die fließen nicht nur in eine bessere Bezahlung der Lehrer und die Verbeamtung, sondern auch in mehr Lehrer-Stellen, Ganztagsangebote und die Kinderbetreuung. Neu ist ein Ausbildungszuschuss für angehende Erzieher und die bezahlte Vor- und Nachbereitungszeit. Außerdem können die Kommunen mit zusätzlich





CDU
DIE SÄCHSISCHE UNION

Weil wir hier leben wollen.

BÜRGERBRIEF *Stephan Meyer*



427 Millionen Euro für Investitionen in Schulhaus- und Kitabau rechnen.

Das zweitgrößte Budget hat mit insgesamt 4,9 Milliarden Euro das Innenministerium. Bei der Polizei sind 1.000 neue Stellen vorgesehen. Das ist ein deutliches Zeichen für mehr Sicherheit in Sachsen. Auch in bessere Technik wird investiert. Neben den Feuerwehren erhalten Katastrophenschutz und Technische Hilfswerke mehr Geld. Die Justizbehörden bekommen ebenfalls mehr Personal.

Der Posten für Wissenschaft, Kultur und Forschung ist ein Rekord: mehr als zwei Milliarden Euro stehen pro Jahr zur Verfügung. Fast drei Viertel gehen an die Hochschulen für die Sicherung von attraktiven Studienangeboten.

Ein weiterer Schwerpunkt ist der Breitbandausbau. Bis 2025 soll es außerdem landesweit schnelles Internet geben. Dafür legt der Freistaat einen 700-Millionen-Euro-Fonds auf.

Die Kommunen bekommen mehr Geld, etwa für den Straßenbau und für Verbesserungen im ländlichen Raum. Vieles wird künftig über Pauschalen geregelt, um Bürokratie abzubauen. Investiert wird auch ins Schienennetz, den Ausbau des Nah- und Radverkehrs, den Straßenbau sowie die die Wohnungsförderung und eine bessere medizinische Versorgung auf dem Land, wo heute immerhin etwa die Hälfte aller Sachsen leben.

Für alle anderen Ministerien gibt es punktuell größere Unterstützung. 178 Millionen Euro sind beispielsweise für Verbesserungen beim Hochwasserschutz eingeplant, 40 Millionen Euro dienen erstmals allein der Beseitigung von Sturmschäden und dem Kampf gegen die Borkenkäferplage. Der Landessportbund erhält 3,5 Millionen Euro zusätzlich, und auch die Ausgaben für Jugend und Familie, Pflege und Ehrenamt sowie für Freiwilligendienste erhöhen sich. Sachsens Sozialetat wurde gegenüber dem vorhergehenden Haushalt um insgesamt 143 Millionen Euro aufgestockt. Dazu kommt eine Besonderheit beim Umweltschutz. Erstmals brachten hier die drei Fraktionen von CDU, SPD und den Grünen gemeinsame Änderungsanträge für mehr

Umweltfreundlichkeit in der sächsischen Heimat ein, wodurch nun Naturschutzstationen mehr Geld erhalten und der Einsatz von Lastenrädern finanziell gefördert wird.

Trotz Rekordausgaben bleiben dem Freistaat aber noch Reserven. Hunderte Millionen Euro fließen in die Haushaltsrücklage, die nun offiziell mit einer Milliarde Euro gefüllt ist. Nimmt man andere Spartöpfe der Regierung dazu, verdoppelt sich diese Summe schnell.

Eine Übersicht zum Doppelhaushalt 2019/2020 finden Sie hier: <https://fuersachsen.de/>

14. Dezember **Maßnahmenpaket für einen** **leistungsfähigen Verkehr mit Bus &** **Bahn**

Mit Blick auf den Haushaltsbeschluss hat die CDU-Landtagsfraktion entschieden, dass ab kommendem Jahr konkrete Teilmaßnahmen für einen leistungsfähigen Verkehr mit Bus und Bahn in Sachsen zügig umgesetzt werden müssen.

Für uns als CDU-Fraktion gilt der Grundsatz: Erst müssen mehr Buslinien bestellt und dann können Freifahrkarten verteilt werden!

Deshalb erwartet wir, dass das zuständige Staatsministerium gemeinsam mit der kommunalen Ebene die Leistungsfähigkeit sowie kunden- und nachfrageorientierte Qualität des ÖPNV/SPNV mit den zusätzlich bereitgestellten Finanzmitteln in Höhe von 75 Mio. Euro verbessert.

Es wird erwartet:

1. Die zügige Bereitstellung von zusätzlichen Angeboten im ländlichen Raum ist mit einer Angebotserweiterung und Vertaktung (Sachsentak) durch ein im Gutachten empfohlenes Plusbus-Netz herzustellen. Hierbei sind konkret die zusätzlichen Strecken, die im Abschlussbericht der ÖPNV-Strategiekommision rot markiert sind, vorrangig zu berücksichtigen.





2. Das Angebot eines Azubi-Tickets/Junge Leute-Tickets ist zur Sicherstellung der Mobilität junger Leute bis zum 26. Geburtstag im Tarifangebot für einen Preis von 48 Euro pro Monat im ersten Halbjahr 2019 aufzunehmen. Insbesondere sind für die Azubis verbundübergreifend und damit sachsenweit ganztägliche ÖPNV-Nutzung zwischen Wohnort, Arbeitsstelle und Berufsschule anzubieten.

3. Weiterhin ist der Einstieg in das Freizeit-Ticket ab 14:00 Uhr für alle Schüler im jeweiligen Verbundraum für 10 Euro je Ticket und Monat zu ermöglichen.

4. Mit der Harmonisierung des ÖPNV wird ein Sachsentarif als Dachtarif entwickelt. Für die Entwicklung des Dachtarifs wird ein Gesamtkonzept durch die kommunale Ebene zeitnah erwartet.

15. Dezember

Sachsens Landkreise und Kreisfreie Städte erhalten vom Freistaat mehr Geld für Flüchtlingsunterbringung

Sachsens Landkreise und Kreisfreie Städte erhalten noch in diesem Jahr für die Unterbringung von Asylbewerbern und Flüchtlingen vom Freistaat mehr Geld. So ist noch bis Ende dieses Jahres eine rückwirkende Ausgleichszahlung für 2017 und 2018 in Höhe von insgesamt 18,4 Millionen Euro vorgesehen. Die dafür notwendige Eilausfertigung der Änderungen im Flüchtlingsaufnahmegesetz (SächsFlüAG) wurde bereits veranlasst und soll noch vor Weihnachten in Kraft treten. Das neue Gesetz hatte der Sächsische Landtag in seiner Sitzung im Dezember beschlossen.

Konkret erhalten die Landkreise und Kreisfreien Städte rückwirkend 7,7 Millionen Euro für 2017 und 10,7 Millionen Euro für 2018. Ab dem kommenden Jahr steigt die Kostenpauschale pro untergebrachten Asylbewerber in Sachsen zudem nochmals von derzeit knapp 10.000 Euro auf dann über 12.500 Euro pro Jahr.

Sachsens Kommunen tragen eine Hauptlast bei der Unterbringung, Versorgung und Integration der Asylbewerber und Flüchtlinge. Die deutliche

Erhöhung der Pro-Kopf-Pauschale um über 25 Prozent und die rückwirkende Nachzahlung zeigt, dass sich der Freistaat seiner Verantwortung bei dieser Aufgabe bewusst ist und die kommunale Ebene weiterhin umfangreich unterstützt.

19. Dezember

IBZ St. Marienthal in Ostritz bekommt Geld für Artenschutzprojekt

Der Staatssekretär des Sächsischen Umweltministeriums, Dr. Frank Pfeil, übergab dem Internationalen Begegnungszentrum St. Marienthal (IBZ) in Ostritz einen Zuwendungsbescheid in Höhe von rund 137.666 Euro.



Das Geld - aus dem Sächsischen Umweltministerium für die Förderung von besonderen Initiativen zur Entwicklung der Land- und Forstwirtschaft, des ländlichen Raumes sowie des Umwelt- und Naturschutzes - kommt dem Projekt „Artenvielfalt geht uns alle an!“ zugute.

Das Projekt leistet einen Beitrag zum Klimaschutz und zur nachhaltigen Sicherung der natürlichen, biologischen Vielfalt. Jugendliche aus Förderschulen werden im Bereich der Artenvielfalt geschult und qualifiziert, ihr Wissen an ihr soziales Umfeld weiterzugeben. In sechs einwöchigen Seminaren erhalten je 16 Jugendliche Qualifizierungen zur „Artenvielfalt und Landwirtschaft“, „Artenvielfalt und Klima“ und „Artenvielfalt und Konsum“.





CDU
DIE SÄCHSISCHE UNION

Weil wir hier leben wollen.

BÜRGERBRIEF *Stephan Meyer*



Anschließend entwickeln sie selbst Projekte.

Als Stiftungsrat des IBZ freue ich mich sehr, dass die dortige Bildungsarbeit zur biologischen Vielfalt vom Freistaat Sachsen unterstützt wird. Der Erhalt unserer natürlichen Lebensgrundlagen ist in unserem ureigenen Interesse und die Vermittlung an die nachfolgenden Generationen die beste Voraussetzung für einen bewussteren Umgang mit unserer Natur.

Nächste Bürgersprechstunde

Bei meiner Bürgersprechstunde möchte ich Sie gern einladen, mit mir ins Gespräch zu kommen. Nur durch den Dialog miteinander, können wir etwas gemeinsam voranbringen.

Ich kann sicherlich nicht alle Probleme lösen und dem ein oder anderen hilft es, wenn ich einfach ein offenes Ohr habe und zuhöre. Ich bin bemüht, dass mir Mögliche für unsere Region und für die Menschen, die hier leben zu bewegen.

Die nächste Bürgersprechstunde findet am

25. Januar, von 10:00 – 12:00 Uhr

im CDU-Wahlkreisbüro im Dornspachhaus,

Bautzner Str. 2 in Zittau statt.

Bitte melden Sie sich in meinem Büro an, unter:
03583 790140 oder stephan.meyer@slt.sachsen.de

